

# Der Seher und die Außerirdischen

Lustspiel  
in drei Akten  
von Erich Koch

© 2015 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
VERLAG

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nicht gemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigelegten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

#### Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

## Inhalt

*Da Manfred, der Postbote, in den Briefen der Dorfbewohner liest, ist er immer über alles gut unterrichtet und verdient sich als „Seher“ unerkannt nebenbei ein wenig Geld. Paul steckt in großen Schwierigkeiten. Er hat einen unbekanntem Mann überfahren und seinen künftigen Schwiegersohn Dieter niedergeschlagen. Beide haben dadurch einen Gedächtnisverlust erlitten. Mit Hilfe seiner Frau Irene will er die Sache aus der Welt schaffen. Allerdings vergrößert sich das Chaos ständig, da Oma Hanna glaubt, in dem unbekanntem Mann, der sich Mopsi nennt, ihren als jungen Burschen wiedergeborenen verstorbenen Mann zu erkennen, und Verena, die „Dorfzeitung“, ständig neue Hiobsbotschaften unter das Volk bringt. Angeblich greifen immer wieder Außerirdische, die einst ihren Mann Viktor entführt haben sollen, in das Leben des Dorfes ein. Dieter, der Verlobte von Susanne, wird zum Seher, was Manfred nicht zulassen kann und schlagkräftige, italienische Argumente dagegen einsetzt. Lilo erkennt ihren Sohn Dieter nicht wieder. Als er schließlich wieder klar im Kopf ist, gerät sein Heiratsantrag völlig aus den Fugen. Es kommt zum Eklat und Lilo fällt in Ohnmacht. Das kann Verena aber nicht davon abhalten, Manfred zu heiraten. Der hat als Seher vom Tod Viktors erfahren und genaue Einblicke in Verenas Vermögensverhältnisse bekommen.*

**Spielzeit ca. 120 Minuten**

## Bühnenbild

*Wohnzimmer mit Tisch, Stühlen, Couch, Schränkchen. Hinten geht es nach draußen, rechts in die Privaträume. Links von dem Wohnzimmer - kann auch seitlich versetzt vor der Bühne sein- befindet sich die „Höhle“ des Sehers, die vorn durch einen Vorhang abgeschlossen wird und von Manfred von hinten betreten werden kann. Zu der Höhle können die Besucher seitlich von links gelangen, bzw. der Zugang kann den Gegebenheiten der Bühne angepasst werden.*

## Personen

Paul ..... Ehemann  
 Irene ..... seine Frau  
 Susanne ..... ihre Tochter  
 Dieter ..... Susannes Verlobter  
 Lilo ..... Dieters Mutter  
 Verena ..... Nachbarin  
 Manfred ..... Postbote und Seher  
 Mopsi ..... sucht seine Mutter  
 Hanna ..... Oma

## Einsätze der einzelnen Mitspieler

	1. Akt	2. Akt	3. Akt	Gesamt
Paul	37	51	64	<b>152</b>
Susanne	36	51	40	<b>127</b>
Irene	33	35	58	<b>126</b>
Verena	39	31	55	<b>125</b>
Manfred	22	42	53	<b>117</b>
Oma	43	48	22	<b>113</b>
Mopsi	25	41	45	<b>111</b>
Dieter	16	59	17	<b>92</b>
Lilo	21	24	13	<b>58</b>

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Manfred

**Manfred** *kommt als Seher verkleidet - großer Umhang, langer Bart, langhaarige Perücke, dunkle Sonnenbrille, etc. - von hinter dem Vorhang aus der Höhle auf die Bühne:* Guten Abend! Ich grüße euch, ihr göttergleichen Männer und eure weiblichen Untertanen. Ja, er soll dein Herr sein! Ich bin der berühmte Seher aus *Spielort*. Mein Name ist Miracolix. Das heißt auf Deutsch: Der aus Spaghetti liest. Ich lese aber auch aus Geldscheinen und vollen Weinflaschen. Ich sehe alles. Alle kommen sie zu mir. Ah, hier drin sitzen ja auch einige Leute, die schon bei mir waren. Ja, ich durchschaue euch alle. Da vorn sitzen ein paar harmlose Lügner und Betrüger. Da links ein Bettnässer und da rechts eine reiche Frau mit rasierten Achselhaaren. In der Mitte ein ganz großer Ganove- ein Banker. Und da hinten sitzen zwei Fremdgänger. - Männer! - Aber macht euch nichts daraus, eure Frauen betrügen euch auch. Ja, Perfektion ist weiblich! Ah, und da sitzt eine Frau, die heute noch schwanger wird. Viel Vergnügen! Es gibt ja in Deutschland immer weniger Kinder. Das kommt daher, weil inzwischen viele Frauen mit dem abgeschminkten Gesicht verhüten. Und ganz im Kommen sind diese Patchworkfamilien. Bei uns hieß das früher Flickensippe. Und die Menschen werden immer älter. In *Nachbarort* haben sie letzte Woche den ältesten Einwohner erschießen müssen, damit sie den neuen Friedhof einweihen konnten. Hm, ich glaube, heute Morgen kommt keiner mehr. Schlafen wohl alle ihren Rausch aus. *Nimmt seine Perücke, Bart, Brille und Umhang ab, erzählt dabei:* Unter uns, eigentlich bin ich Manfred Schielauge, der Postbote vom Dorf. Die Briefe sind ja heute so schlecht zugeklebt, dass man problemlos den Inhalt lesen kann. Daraus mache ich dann meine Prophezeiungen. Ja, man muss schauen, wie man heute über die Runden kommt. Wir sehen uns später. - Denken Sie an die Schwangerschaft. Es werden Zwillinge. *Geht hinter den Vorhang ab.*

## 2. Auftritt

### Paul, Mopsi, Irene

**Paul** von hinten, Anzug, alles etwas wirr, Krawatte hängt schief, schaut sich um: Keiner da! Gott sei Dank! Geht raus, zieht Mopsi an den Beinen ins Zimmer. Dieser stöhnt bei jedem Zug. Mopsi ist etwas schrill gekleidet, mehrfarbige Perücke: Läuft mir der Idiot mutwillig hinters Auto. Legt ihn rücklings auf den Tisch: Hoffentlich stirbt er nicht absichtlich. Eine Leiche kann ich mir nicht leisten. Es genügt, dass ich mit einer Frau aus Spielort verheiratet bin.

**Irene** von rechts, Bademantel, langes Nachthemd - darunter schon Bluse und Rock für nächsten Auftritt -, rote Gesichtsmaske: Paul?

**Paul:** Lieber Gott, das muss der Teufel sein, der ihn holen will.

**Irene:** Paul, was machst du hier?

**Paul:** Kennt man in der Hölle meinen Namen?

**Irene:** Bald lernen sie dich dort persönlich kennen. Ich bin´s, deine Frau Irene.

**Paul:** Irene? Arbeitest du nachts auf Leihbasis in der Hölle?

**Irene:** Bist du wieder betrunken?

**Paul:** Nicht mehr! Der Kerl ist mir mutwillig hinter das Auto gelaufen. Ich muss ihn beim Ausparken nachhaltig überfahren haben.

**Irene:** Wo?

**Paul:** Beim Bärenwirt. Es hat hinten kurz gepiepst, dann gerumpelt, dann lag er plötzlich simulantisch vor meinem Mercedes.

**Irene:** Du bist rückwärts über ihn drüber gefahren?

**Paul:** Vielleicht wollte er sich unter meinem Auto verstecken. Oder es ist einer von diesen Abgasschnüfflern aus Nachbarort.

**Irene:** Meinst du?

**Paul:** Was weiß ich! Vielleicht mag er Marder und schläft mit ihnen unter Autos. - Ich konnte ihn doch nicht liegen lassen.

**Irene:** Du hättest ihn ins Krankenhaus fahren sollen.

**Paul:** Spinnst du! Das darf auf keinen Fall heraus kommen. Denk an unsere Tochter.

**Irene:** Was hat Susanne damit zu tun?

**Paul:** Ihr Bräutigam ist doch gestern Abend zum Vorsitzenden seiner neuen Partei gewählt worden und will mit ihr in den Landtag. In sechs Wochen sind Wahlen. Dieter kann sich jetzt keine Skandale leisten.

**Irene:** Wieso, saß Dieter bei dir im Auto?

**Paul:** Nein, der liegt bewusstlos in meinem Kofferraum.

**Irene:** Lieber Gott, hast du den auch umgefahren?

**Paul:** Nein, dem habe ich mit dem Wagenheber ganz leicht auf den Kopf geschlagen.

**Mopsi stöhnt.**

**Irene laut:** Paul Prost, bist du übergeschnappt?

**Paul:** Schrei doch nicht so! Willst du, dass man uns erwischt?

**Irene:** Uns?

**Paul:** Pass auf! Offiziell bist du heute Nacht mit dem Auto unterwegs gewesen. Du hast Oma spazieren gefahren.

**Irene:** Nachts? Oma sieht doch nachts fast nichts mehr.

**Paul:** Jeder weiß, Oma hat nicht mehr alle Tassen im Schrank und wollte Opa besuchen.

**Irene:** Der liegt auf dem Friedhof.

**Paul:** Eben! Ihr habt die ganze Nacht an seinem Grab gesessen und Würstchen gegrillt. Opa hat doch so gern gegrillte Würstchen gegessen.

**Irene:** Ich glaube, dir haben sie dein Hirn gegrillt. Und wo warst du?

**Paul:** Ich war mit Dieter auf der politischen Versammlung. Du bist dann zufällig mit dem Auto am Bären vorbei gekommen.

**Irene:** Warum?

**Paul:** Weil euch der Senf ausgegangen ist.

**Mopsi stöhnt.**

**Irene:** Du hast wohl auch einen Schlag zu viel abbekommen. Dieter weiß doch, dass du ihn niedergeschlagen hast.

**Paul:** Nein, ich habe ihn von hinten erwischt, als er mir in den Kofferraum pinkeln wollte. Der war so betrunken, dass er nichts mehr weiß. Muss der auch gerade zum Pinkeln gehen, als ich den Kerl überfahren hatte. - Pass auf! Ich wurde auch niedergeschlagen. Wir wurden beide überfallen. Verstehst du, ein politischer Rachefeldzug.

**Irene:** Du auch? Wo hat er dich getroffen?

**Paul:** Ich verbinde mir nachher den Kopf.

**Irene:** Am Kopf hat er dich getroffen? Darum sieht man nichts.

**Paul:** Mein Gott, ich tu doch nur so. Jetzt hilf mir, Dieter rein zu holen. Wir legen ihn zu dir ins Bett.

**Irene:** In mein Bett? Nur über meine Leiche.

**Paul:** Soll ich dich auch noch niederschlagen? Komm jetzt.

**Irene:** Irgendwann verlasse ich dich, Paul.

**Paul:** Das hast du mir schon fünfmal versprochen. Komm endlich! Alles andere besprechen wir danach.

**Irene:** Und wer ist dieser Kerl da?

**Paul:** Keine Ahnung. Vielleicht ist er aus *Stadt*. Er sieht aus wie ein rosa Kakadu. In der *Stadt* gibt es eine Kakadu - Bar.

**Irene:** Rosa Kakadu?

**Paul:** Ja, ganz neuer Trend. So nennt man die, die ein wenig bilateral angehaucht sind. Sie sind mit den Flamingos verwandt.

*Beide hinten ab.*

### 3. Auftritt Mopsi, Oma

**Mopsi stöhnt.**

**Oma** *im Bademantel und Nachthemd von rechts:* Habe ich einen komischen Traum gehabt. Ich habe geträumt, ich sitze die ganze Nacht am Grab von Opa und grille Würstchen. Und dann kommt so ein komischer Kerl aus der Kakadu - Bar... *Sieht Mopsi:* Das ist der Transsilvanier! Dann war das doch kein Traum!

**Mopsi stöhnt.**

**Oma:** Genau so hat er gestöhnt, als er mich geküsst hat. Dann ist er ins Koma gefallen. Wie der vom Grab hierher gekommen ist? Moment! *Packt seinen Kopf und küsst ihn heftig ab:* Genau so hat sein Kuss geschmeckt.

**Mopsi** *kommt zu sich:* Wo bin ich?

**Oma:** Nicht mehr auf dem Friedhof.

**Mopsi:** Bin ich tot? *Richtet sich auf.*

**Oma:** Heute Nacht warst du noch ganz schön lebendig, mein kleiner Kakadu.

**Mopsi:** Bist du die Großmutter vom Teufel?

**Oma:** Ich bin Hanna Prost. Weißt du nicht mehr, dass du mich geküsst hast?

**Mopsi:** Ich? Ich küsse keine Frauen.

**Oma:** Ich auch nicht. Dann passt es ja.

**Mopsi:** Wie komme ich hier her?

**Oma:** Kennst du meinen verstorbenen Mann?

**Mopsi:** Wohnt der auch in der Hölle?

**Oma:** Bestimmt! Er hat mich viermal betrogen.

**Mopsi** *betrachtet sie lange:* Das hätte ich auch.

**Oma:** Wie heißt du denn?

**Mopsi:** Wie ich heiße? Hm, mir fällt es gerade nicht ein.

**Oma:** Heute Nacht hast du dich Mopsi genannt. Komm mal mit.

**Mopsi:** Wohin?



**Oma:** In Hannas Phantasialand. Ich kenne da ein paar Übungen, da kommt dein Gedächtnis bestimmt zurück.

**Mopsi:** Sicher?

**Oma:** Klar! Wenn ich mit Opa die Übungen gemacht habe, wusste der immer, wo der Hammer hängt. *Hilft ihm aufzustehen.*

**Mopsi:** Der Hammer?

**Oma:** Bei jedem Glockenschlag kommt ein Stück von deinem Gedächtnis zurück.

**Mopsi:** Hoffentlich dauert es nicht zu lange. Oh, mein Kopf!

**Oma:** Oh, wir haben viel Zeit. Ich habe die nächsten zwei Tage nichts vor. Du ziehst dich mal aus und ich verbinde dir den Kopf. *Führt ihn rechts ab.*

## 4. Auftritt

### Paul, Irene, Dieter

**Paul, Irene** *tragen Dieter von hinten rein. Dieter trägt einen Anzug, etwas schmutzig:* So, den legen wir in dein Bett, dann kümmerge ich mich um den Kakadu.

**Irene:** Dem hast du aber ordentlich eins übergebraten. Hoffentlich hat er keinen bleibenden Schaden.

**Paul:** Keine Angst, so ein Politikerschädel hält schon was aus. Der wird mit jedem Schlag klarer. Nanu, wo ist denn der Kakadu? *Lässt Dieter fallen.*

**Dieter** *stöhnt.*

**Irene:** Lieber Gott, der wird doch nicht weggeflattert sein?

**Paul:** Und wenn schon. Beweisen kann er mir nichts.

**Irene:** Aber er war hier im Haus.

**Dieter** *stöhnt.*

**Paul:** Na und! Ein verwirrter Mensch. Er hat sich verlaufen. Los jetzt, wir legen deinen Schwiegersohn in spe in dein Bett. Dann kümmerge ich mich um den Rest. *Beide mit Dieter rechts ab.*

## 5. Auftritt Susanne, Oma

**Susanne** *von hinten mit Brötchen:* Mutti, ich habe Brötchen geholt! Mutti? Komisch, Vatis Auto steht vor der Garage. Der ist bestimmt gerade nach Hause gekommen. Die ganze Nacht haben die wohl durchgefeiert. Wahrscheinlich ist mein Dieter Vorsitzender der neuen Partei geworden. Obwohl, der Name gefällt mir gar nicht. Wie kann man eine Partei „Die Flaschenöffner“ nennen? Ja, Dieter heißt mit Nachnamen Flasche, aber Flaschenöffner...

**Oma** *im Nachthemd von rechts:* Ah, Susanne, auch schon auf Beutejagd?

**Susanne:** Oma, ich habe Brötchen besorgt. Sollen wir frühstücken?

**Oma:** Kind, dafür habe ich jetzt keine Zeit. Ich muss den Kakadu anfüttern.

**Susanne:** Du gehst in den Zoo?

**Oma:** Nein, in Hannas Wunderland. Wo steht denn der Cognac?  
*Holt eine Flasche aus dem Schränkchen.*

**Susanne:** Trinken Kakadus Cognac?

**Oma:** Wenn es sein muss, zwinge ich ihn dazu. Flambiert schmeckt er noch besser. Und erinnere mich daran, dass ich für heute Nacht ein paar Grillwürste besorge.

**Susanne:** Du gehst grillen?

**Oma:** Ja, auf den Friedhof. *Nimmt einen Schluck aus der Flasche.*

**Susanne:** Auf den Friedhof?

**Oma:** Ja, dort gibt es die besten Grillwürste. Dort ist so eine gute Luft. Opa hat heute Nacht fünf Stück gegessen.

**Susanne:** Opa? Der ist doch tot.

**Oma:** Na und! Sein Gebiss hat er noch.

**Susanne:** Hast du ihn gesehen?

**Oma:** Natürlich. Er nennt sich jetzt Mopsi. Wahrscheinlich sein Höllename.

**Susanne:** Sind bei dir noch alle Kugeln in der Trommel, Oma?

**Oma:** Aber ja, Kind! Bei mir laden sich gerade wieder die Elektroden auf. Bei mir wird das Blut wieder flüssig.

**Susanne:** Bist du krank?

**Oma:** Kind, so gesund war ich seit den Wechseljahren nicht mehr. Bei mir steht der Kessel unter Dampf und der Heizer sitzt in meinem Schlafzimmer. *Mit dem Cognac rechts ab.*

**Susanne:** Mit Oma wird es auch immer schlimmer. Letzte Woche war sie auf einer eine After - Sarg- Party. Sie hat geglaubt, sie könne sich dort einfrieren lassen. Ich glaube, ich sehe mal nach ihr. *Rechts ab. Bühne bleibt einen Augenblick leer.*

## 6. Auftritt

### Paul, Irene

**Paul, Irene** *von rechts, Paul mit einer Binde in der Hand, Irene in Bluse und Rock, hat ein Handtuch in der Hand:* So, den Kopf habe ich ihm verbunden und das Blut abgewaschen. Und kein Wort zu Susanne. Jetzt suchen wir diesen Wandervogel. Weit kann er nicht sein in seinem Zustand. Vielleicht hat er sich ja wieder unter das Auto gelegt. Unterwegs verbinde ich mir den Kopf. Und schmink dich endlich mal ab.

**Irene:** Paul, mit dir kann man wahnsinnig werden. *Reibt sich mit dem Handtuch das Gesicht ab.*

**Paul:** Und mit dir alt. Los, komm. *Beide hinten ab. Die Bühne bleibt einen Augenblick leer.*

## 7. Auftritt

### Manfred, Verena, Lilo

**Manfred** *als Postbote gekleidet von hinten:* Die hatten es aber eilig. Da stimmt doch was nicht. Das sagt mir meine alkoholgestählte Postlernase. Ich kann es riechen, wenn der Fisch zu stinken anfängt.

**Verena** *von hinten, etwas schmutzlig gekleidet.*

**Manfred:** Die Nachbarin! Der Aal stinkt nicht nur am Kopf. *Setzt sich auf einen Stuhl.*

**Verena:** Grüß dich, Manfred. *Setzt sich zu ihm:* Hier stinkt es.

**Manfred:** Verena, ich bin es nicht.

**Verena:** Ich rede ja nicht von dir. Hier stinkt es zum Himmel. Was glaubst du, was ich heute Nacht gesehen habe?

**Manfred:** Einen Außerirdischen?

**Verena:** Wie kommst du darauf?

**Manfred:** Du behauptest doch immer, dein Mann sei vor siebzehn Jahren von Außerirdischen entführt worden.

**Verena:** Das stimmt auch. Viktor hätte mich nie verlassen. Das hätte ich ihm nie erlaubt. Außerdem hat man ja nie mehr etwas von ihm gehört.

**Manfred:** Die neue Kellnerin vom Bären ist ja damals auch spurlos verschwunden.

**Verena:** Man hat nur noch einen roten BH und einen String Tanga von ihr gefunden. Die Pfarrköchin sagt, wahrscheinlich wurde sie nach *Nachbarort* entführt. Dort tanzen in der Walpurgisnacht immer noch echte Hexen.

**Manfred:** Ist deine Mutter nicht auch aus *Nachbarort*?

**Verena:** Natürlich! Aber hör mir jetzt mal zu. Ich arbeite doch abends immer im Bären. Und heute Nacht, als ich nach Hause gehen wollte, was glaubst du, habe ich da gesehen?

**Manfred:** Deinen Mann?

**Verena:** Unsinn! Ich habe gesehen, wie Paul einen mehrfarbigen Mann überfahren hat. Und der hatte mindestens sieben Pils getrunken.

**Manfred:** Der Außerirdische?

**Verena:** Blödmann! Paul natürlich! Und jetzt kommt es. Anschließend hat er Dieter Flasche niedergeschlagen und in seinen Kofferraum gelegt.

**Manfred:** Und wie viel Pils hast du getrunken gehabt?

**Verena:** Acht. Aber bei mir lagert sich der Alkohol in den Venen ab. Dann hat er den Mann, den er überfahren hat, in sein Auto gesetzt und ist los gefahren.

**Manfred:** Wer war der Mann?

**Verena:** Er sah irgendwie fremdartig aus. Moment mal, das könnte ein Außerirdischer gewesen sein. Wahrscheinlich wollte der meinen Viktor zurück bringen.

**Manfred:** Ich glaube nicht, dass dein Viktor jemals zurück kommt.

**Verena:** Warum?

**Manfred:** Weil kein Mann ein Schrottauto wieder aus der Garage holt, wenn er Ferrari fahren kann.

**Verena:** Das verstehe ich nicht. Fahren die Außerirdischen Ferrari?

**Manfred:** Nur wenn sie keinen BH und String Tanga tragen.

**Verena:** Hä?

**Manfred:** Pass auf, Verena, ich habe nicht viel Zeit. *Holt einen Brief heraus, legt ihn auf den Tisch:* Ich habe noch andere Kunden.

**Verena betrachtet den Brief:** Der ist ja halb offen. Der ist in Rom abgestempelt.

**Manfred:** Wahrscheinlich haben die Außerirdischen dort ihr Hauptquartier.

**Verena:** Das habe ich mir auch schon überlegt. Wahrscheinlich im Vatikan.

**Manfred:** Bestimmt. Der Papst ist wahrscheinlich ihr Chef.

**Verena:** Das könnte sein. Der hat ja gute Verbindungen nach oben.

**Manfred** *blickt zum Himmel:* Selig die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich.

**Lilo** *elegant gekleidet von hinten:* Dieter? - Verena, Manfred, habt ihr meinen Sohn gesehen?

**Manfred:** Lilo, dein Dieter schläft wahrscheinlich irgendwo seinen außerirdischen Rausch aus.

**Lilo:** Mein Dieter trinkt nicht. Er heißt zwar Flasche, aber sein Vater ist ihm ein abschreckendes Beispiel gewesen.

**Verena:** Sein Vater ist in einer Brauerei im Gärbecken ertrunken.

**Lilo:** Er hatte einen Schwächeanfall. Dieter rührt keinen Tropfen Alkohol an. Alkohol macht Männer dumm, bei Frauen raut sich der Zungengrund auf und es schießen die Achselhaare.

**Verena:** Ach darum muss ich jede Woche meine Achselhaare abflämmen.

**Manfred:** Und wie kriegst du deinen Oberlippenbart weg?

**Verena:** Sandstrahlen. Ich... Das geht dich einen feuchten Kehricht an.

**Manfred:** Ich muss los. Ich wünsche den Damen noch hochprozentige Sandstrahl - Gespräche. *Lässt den Brief liegen. Hinten ab.*

**Verena:** Aus dem Mann könnte man noch eine brauchbare Haushaltshilfe machen.

**Lilo:** Du hast doch gesagt, du magst ihn nicht.

**Verena:** Das habe ich noch zu keinem Mann gesagt.

**Lilo:** Wenn ich nur wüsste, wo mein Dieter ist. Er war heute Nacht nicht zu Hause. Ich dachte, er sei vielleicht hier bei seiner Verlobten.

**Verena:** Das könnte sein. Das Auto mit dem Kofferraum steht draußen.

## 8. Auftritt

### Verena, Lilo, Susanne, Oma, Mopsi

**Susanna** *führt Mopsi rechts herein. Er hat den Kopf verbunden, so dass nur noch seine Augen und der Mund zu sehen sind, und nur eine Unterhose an:* Nein, Oma, das ist nicht Opa, der als Lustknabe zurück gekommen ist.

**Oma** *von rechts mit Mopsis Klamotten, noch im Nachthemd:* Glaub mir, ich habe ihn auf dem Friedhof getroffen. So hat Opa mit zwanzig auch ausgesehen. Und er hat an der gleichen Stelle am Hintern den Leberfleck. Jetzt nennt er sich Opa Mopsi.

**Lilo:** Dieter? Lieber Gott, was ist passiert? *Stürzt sich auf ihn. Küsst ihm das Gesicht ab.*

**Mopsi:** Hilfe!

**Oma** *zieht Lilo weg:* Lass Opa in Ruhe. Der muss sich erst noch an seinen neuen Körper gewöhnen. Der ist noch nicht ganz ausgehärtet.

**Susanne:** Lilo, das ist nicht Dieter. *Nimmt Oma die Klamotten weg, gibt sie Mopsi:* Hier, zieh dich an.

**Mopsi** *zieht sich an:* Sie hat gesagt, wenn ich mich nackt ausziehe, kann sie sehen, wie ich heiÙe. Sie ist angeblich eine Fleischbeschauerin.

**Oma:** Mopsi, du hast Alfred geheißt.

**Verena:** Die Mumie kommt mir irgendwie bekannt vor. Ich muss mal mit dem Seher reden. Irgendwas stimmt hier nicht.

**Lilo:** Wenn das nicht Dieter ist, wer ist es dann?

**Susanne:** Er weiß es selbst nicht. Er hat sein Gedächtnis verloren. Das passiert bei Männern oft nach einen Vollrausch.

**Oma:** So ein Blödsinn. Ich habe schon manchen... äh, kleinen Rausch gehabt. Hinterher habe ich über die Männer immer mehr gewusst als zuvor.

**Mopsi** *setzt sich auf die Couch:* Ich weiß nur noch, dass es bumm gemacht hat, dann ist mir schwarz vor den Augen geworden.

**Oma:** Dich haben bestimmt die Außerirdischen zurück gebracht, Alfred. Wahrscheinlich war die Hölle überbelegt. Und in den Himmel kommst du nicht. Die nehmen dort keine Fremdschwängerer.

**Lilo:** Dann stimmt das also, dass Opa ein Kind mit einer Frau aus Nachbarort hatte?

**Susanne:** Wer ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein.

**Oma:** Was heißt hier Stein? Dem habe ich das ganze Küchengerätschaft nachgeworfen. *Setzt sich neben Mopsi, lächelt ihn an.*

**Susanne:** Mich würde auch interessieren, wo Dieter ist. Das müsste doch Vati wissen. Ich schau mal ins Schlafzimmer. Vielleicht ist er schon wach. *Rechts ab.*

**Oma** *nimmt Mopsis Hand und tätschelt sie:* Mein Alfred! Jetzt wirst du alle deine Sünden abarbeiten.

**Lilo:** Wir Frauen tun erst dann Buße, wenn wir gar nicht mehr sündigen können.

**Oma:** Dann macht es aber auch keinen Spaß mehr.

**Susanne** *schreit draußen:* Nein! Das darf doch nicht wahr sein!

## 9. Auftritt

**Verena, Lilo, Oma, Mopsi, Susanne, Dieter**

**Susanne** *kommt rechts hereingerannt, atmet schwer:* In Muttis Bett liegt ein, ein... fremder Mann.

**Verena:** Das wundert mich nicht. Dein Vater ist ja nie zu Hause. Da staut sich was an bei ausgehungerten Frauen.

**Susanne:** Er, er sieht seltsam aus.

**Lilo:** Vielleicht ein Außerirdischer.

**Verena:** Mein Viktor! Na warte! *Rennt rechts ab.*

**Lilo:** Das muss ich sehen. Viktor in Irenes Bett. *Läuft hinterher.*

**Oma:** Kommen denn heute alle Untoten zurück? Ist heute Valentinstag?

**Susanne:** Was macht Mutti mit einem anderen Mann in ihrem Bett?

**Oma:** Kind, das lernst du auch noch. Das ist wie Radfahren. Wenn man es mal kann, muss man nur noch klingeln. *Lächelt Mopsi an.*

**Lilo, Verena** *führen Dieter von rechts herein. Dieters Kopf ist verbunden, es schauen nur noch Augen und Mund heraus.*

**Verena:** Das muss Viktor sein. Der hatte auch diesen traurigen Blick.

**Lilo:** Wahrscheinlich ist das der Bruder von dem da. *Zeigt auf Mopsi.*

**Susanne:** Du glaubst, Mutti ist mit dem Rad gefahren und Oma mit dem?

**Oma:** Blödsinn! Ich habe noch nicht mal geklingelt. Wenn Susanne mich nicht gestört hätte, hätte ich jetzt schon heiße Bremsbacken.

**Verena:** Viktor, wo kommst du denn her? Und wie siehst du denn aus?

**Dieter:** Wer ist Viktor?

**Lilo:** Das war ihr Mann. Er ist mit der Kellnerin ab... äh, von den Außerirdischen zu interstellaren Flugstunden abgeholt worden. *Setzt sich auf einen Stuhl.*

**Verena:** Das ist doch egal. Hauptsache, du bist wieder da, Viktor. *Setzt sich erschöpft auf einen Stuhl.* Ich habe es immer gewusst, du kommst zurück. Du vermisst meinen Grießbrei mit Zimt.

**Susanne:** Was machst du im Bett meiner Mutter?

**Dieter:** Ich heie nicht Viktor. Ich heie... Zementmix und bin ein Seher.

**Lilo:** Wir haben schon einen Seher.

**Dieter:** Ich weiß, aber ich sehe für weniger mehr.

**Mopsi:** So, dann sag mir mal, wer ich bin.

**Oma:** Dazu brauche ich keinen Seher. Du bist Alfred. Kss mich, mein Mopsilein. *Gibt ihm einen Kuss auf die Wange.*

**Dieter zu Mopsi:** Ich kann deine Aura sehen. Sie hat ein Loch in Kopfhöhe. Da fließt Geist ab.

**Oma:** Das kommt vom Cognac.

**Lilo:** Kannst du auch die Lottozahlen vorhersagen?

**Dieter:** Nein, ich habe mich auf Pferderennen spezialisiert.

**Verena:** Toll! Ich wette jedes Wochenende. Wer gewinnt heute im dritten Rennen?

**Dieter:** Das ist leicht. Gewinnen wird Morgenwind.

**Verena:** Der lahme Gaul? Der hat doch noch nie gewonnen.

**Lilo:** Morgenwind! Was für ein unhygienischer Name.

**Dieter zu Mopsi:** Dein Name ist Alfred Papst. Deine Freunde rufen dich Mopsi.

**Oma:** Siehst du, Alfred, was ich gesagt habe.

**Mopsi:** Und warum bin ich hier?

**Dieter:** Du suchst deine Mutter.

**Susanne:** Hier?

**Verena:** Naja, deine Mutter soll es ja als junges Ding auch ganz schön toll...

**Lilo:** Also ich kann es nicht sein. Nach Dieter habe ich meinen Mann steril verlassen.

**Verena:** Immer mit dem gleichen Mann ist ja auch langweilig.

**Oma:** Mit Alfred war es nie langweilig. Mal war er ganz schön angeschickert, mal hatte ich einen Schwips. Nicht wahr, Alfred? *Nimmt seinen Kopf, küsst ihn auf den Mund.*

**Mopsi:** Pfui Teufel! *Wischt sich den Mund ab:* Hören Sie doch auf damit. Mir wird bel.

**Oma:** Wie früher! Da ist es dir auch beim Abtasten schon schlecht geworden.

**Dieter:** Kann mir mal jemand den Verband abnehmen?

**Susanne:** Sind Sie nicht verletzt? *Wickelt die Binde ab.*

**Dieter:** Es ist nicht so schlimm. Oh, für Sie sehe ich heute noch eine große Überraschung kommen.



**Susanne** Bestimmt macht mir Dieter heute noch einen Heiratsantrag.

**Verena:** Eine Frau, die heiratet, akzeptiert das Unvollkommene.

**Lilo:** Wenn man den Mann richtig erzieht, kann eine Ehe auch eine Wohltat sein. Er arbeitet und sie gibt das Geld aus.

**Verena:** Von wegen! Die Außerirdischen haben sogar noch unser ganzes Geld abgehoben, bevor sie mit meinem Mann abgehauen sind.

**Susanne:** Das könnte mir nie passieren. Ich habe mein eigenes Konto. Dieter sagt... *hat den Rest der Binde abgewickelt:* Dieter? *Taumelt zur Couch und setzt sich.*

**Lilo ist aufgestanden:** Dieter? Mir wird schlecht. *Taumelt.*

**Verena** *fängt sie auf:* Der muss von den Außerirdischen überfallen worden sein.

**Dieter:** Wie ich schon sagte, mein Name ist Zementmix. Ich bin ein Seher und komme vom Uranus.

**Lilo:** Zementmix! Sie müssen meinen Dieter geklont haben. *Wird ohnmächtig.*

**Susanne:** Dieter, lass diese Spielchen. Was hast du mit meiner Mutter im Bett gemacht?

**Oma:** Wahrscheinlich geklingelt, bis ihm die Ohren zugefallen sind.

**Verena:** Ich kann die nicht mehr lange halten.

**Susanne:** Entschuldige, Verena. Komm, wir legen sie in Muttis Bett. *Zu Dieter, laut:* Das ist ja jetzt frei.

**Dieter:** Ich helfe euch. Öffnet die rechte Tür.

**Susanne, Verena** *schleppen Lilo rechts ab, Dieter folgt ihnen.*

**Mopsi:** Wie hat er gesagt, heiße ich?

**Oma:** Alfred Mopsi. Komm mal mit. *Steht auf.*

**Mopsi** *steht auf:* Wohin?

**Oma:** Wir gehen mal in den Stall. Wenn du unsere Ochsen siehst, fällt dir vielleicht wieder ein, wer du bist. Dann musst du mir beim Anziehen helfen.

**Mopsi:** Man soll nichts unversucht lassen. *Beide hinten ab.*

**Verena, Susanne, Dieter** *von rechts:* So, Susanne, Dieter, ich muss los. Ich muss mal zum Seher. Drittes Rennen, Morgenwind. *Hinten ab.*

**Dieter:** Ich bin der Seher.

**Susanne:** Nein, du bist Dieter. Du bist mein Verlobter. Kannst du dich nicht erinnern?

**Dieter:** Keine Angst, du wirst bald heiraten. Ich sehe dich später wieder. *Hinten ab.*

**Susanne** *ruft ihm nach:* Dieter! - Irgendetwas stimmt da nicht. Der Gauner verstellt sich nur, damit ich ihn nicht fragen kann, was er bei Mutti im Bett gemacht hat. Das hätte ich Mutti nicht zugebraut.

## 10. Auftritt Susanne, Irene, Paul

**Irene, Paul** *von hinten, Paul hat den Kopf verbunden, Irene ist abgeschminkt:* Der Kerl ist wie vom Erdboden verschwunden.

**Paul:** Unter meinem Auto liegt er auch nicht. - Susanne, was machst du denn hier?

**Susanne:** Vati, Mutti betrügt dich!

**Irene:** Susanne!

**Paul:** Mit wem? Den Kerl aus *Nachbarort* bringe ich um!

**Irene:** Paul, das glaubst du doch nicht!

**Susanne:** Dieter lag heute Nacht bei ihr im Bett.

**Paul:** Dieter? Bist du sicher?

**Irene:** Spinnt ihr? Wie kann der bei mir im Bett liegen, wenn er in deinem Kofferraum lag?

**Paul:** Was? Ja, stimmt eigentlich. Schließlich habe ich ihn ja niederge ...äh, komatös behandelt.

**Susanne:** Ich habe ihn aber in Muttis Bett gefunden.

**Paul:** Mein Gott, da habe ich schon viel verloren. Komm, Irene, wir sehen mal nach ihm. *Beide rechts ab.*

**Susanne** *ruft ihnen nach:* Er ist nicht mehr hier. - Ich bleibe dabei, irgendetwas stimmt da nicht! *Sieht den Brief:* Nanu, was ist das für ein Brief? Der ist ja halb offen. *Öffnet ihn, liest:* Liebe Irene kommt unser Sohn vorbei, weil er seine Mutter kennen lernen will... konnte es ihm nicht ausreden... ist mir sehr peinlich... du weißt, in meiner Stellung kann ich mir keine Skandale leisten... aber es ist nun mal passiert. Mit lieben Grüßen Franziskus Papst. Franziskus Papst? *Betrachtet die Briefmarke:* Abgestempelt in Rom. Lieber Gott! Mutti hat ein Kind mit Papst Franziskus! *Steckt den Brief ein.*

## Vorhang